

Förderschüler alleine unterrichten

Beitrag von „Conni“ vom 11. Februar 2018 13:29

Zitat von icke

und was mich immer am meisten gefrustet hat, war dass ich keine Zeit für diese Kinder hatte. Mein Problem war gar nicht in erster Linie, dass ich keine Ideen hatte, was ich mit den Kindern machen soll oder dass ich kein geeignetes Material finde, sondern dass ich keine Zeit hatte das vernünftig mit Ihnen einzuführen und zu begleiten... Ich würde mir einfach wünschen, dass das durchdacht und professioneller stattfindet. ... Meiner Meinung nach braucht es im Wesentlichen drei Dinge: das Know-how (Fortbildungen, multiprofessionelle Teams etc.), Zeit (Teamstunden, durchgehende Doppelsteckung...) und Raum (Teilungsräume, Funktionsräume...). Nichts davon wird auch nur annähernd ausreichend umgesetzt.

Ich finde das gruselig.

Da könnte ich jetzt einige Male "agree" schreiben.

Ich habe das Gefühl, in meiner Klasse keinem mehr gerecht zu werden. (Das liegt nicht nur an Inklusion, sondern gerade bei uns auch daran, dass die Hürde für "sonderpäd. Förderbedarf" immer höher gelegt wurde in den letzten Jahren und es immer weniger sonstige Fördermaßnahmen, z.B. LRS-Klassen bei gleichzeitig zurückgehender Kita-Förderung gibt.) Individuelles, selbstorganisiertes Lernen kommt: Funktioniert ca. 5 Minuten, dann setzt sich das Lernvermeidungsverhalten meiner vielen inoffiziellen Förderschüler, die ich nach Rahmenlehrplan beschulen muss, durch.

Ich bin nicht sicher, ob es jedem meiner offiziellen Förderschüler an der Förderschule besser gehen würde.